



Gemeinsam mit den Jägern durften die Kinder Spuren von Wildtieren im Schnee zu bestimmen und verfolgen. Bei der Abschlussrunde machten die Jäger den jungen Spurensuchern klar, wie wichtig es ist, möglichst viel über die heimische Tierwelt zu wissen.

Bild: boj (2)

Immer der Fährte nach

War hier ein Hase, ein Reh oder gar ein Fuchs unterwegs? Mit Profis an ihrer Seite und einer schönen Schneedecke vor sich konnten die Niedermuracher Schüler da ein sicheres Urteil fällen.

Niedermurach. (boj) Wer hat schon Gelegenheit, einer Waldohreule, einem Eisvogel, einem Dachs oder Marder in die Augen sehen zu können? Den Kindern der Grundschule Niedermurach haben diese Chance nicht verpasst. Außerdem konnten sie durch die Spuren im Schnee feststellen, welche Tiere in der freien Wildbahn unterwegs waren.

Auf Augenhöhe

Zum Aktionstag der Kreisgruppe Oberviechtach im Bayerischen Jagdverband (BJV) empfing Schulleiterin Ortrud Sperl den Leiter des Hegerings Niedermurach Josef Salomon, den Tierpräparator Helmut Gschrey, den Hundeobmann der Kreisgruppe, Mark Liebermann, sowie Bürgermeister Martin Prey. Die drei Jäger präsentierten mit ihren präparierten Tieren einen kleinen Ausschnitt der heimischen Tierwelt und gaben einen großen Einblick in deren Lebensweise – ein Naturerlebnis für die Kinder, sozusagen auf Augenhöhe.

Auf zwei Tischgruppen erfuhren die Schüler Wissenswertes über Säugtiere, Greif-, Wasser- und Singvögel. Auf lockere Weise vermittelten die Jäger den Kindern Grundsätzliches zu Nest- und Höhlenbau, Fortpflanzung, Brut-, Aufzucht-, Ernäh-



Mark Liebermann verstand es, die Kinder aus der Reserve zu locken und für die Tierwelt zu begeistern. Bei den Fragen und Antworten zu einigen Exemplaren gab es bisweilen höchst amüsante Details.

ungsverhalten und Lebensräumen. Vollends begeistert waren sie schließlich, als Helmut Gschrey die Stimmen von Eule und Kuckuck im Originalton imitierte, so dass man glaubte, die Tiere wären im Schulhaus.

Spannende Spurensuche

Ein besonderes Erlebnis für die Kinder war natürlich die anschließende Spurensuche in freier Natur. Strahlender Sonnenschein und eine glitzernde Schneedecke boten beste Voraussetzungen, um an-

hand der hinterlassenen Spuren festzustellen, welche Tiere denn im Niedermuracher Revier unterwegs waren.

Es war für die Kleinen ausgesprochen spannend, zusammen mit den Jägern die Spuren von Reh, Hase, Marder, Fuchs und Rebhuhn zu bestimmen, die querfeldein zu Futterplätzen oder Unterschlupf führten. Leider gab es kaum Spuren von kleinen Tieren, da die Schneedecke derzeit doch ziemlich hoch ist. Viel Spaß hatten die jungen Spurensucher

auch mit Liebermanns zwei kleinen Münsterländern, mit denen sie auch mal im Schnee herumtollen durften.

In abschließender Runde betonte Liebermann, dass jeder Jäger, bevor er auf die Jagd geht, erst einmal Beobachter, Heger und Pfleger seines Reviers sein muss, was er mit konkreten Beispielen den Kindern verständlich machte. Er legte ihnen nahe, mit offenen Augen und Ohren hinauszugehen, um die Vielfalt der heimischen Natur bewusst zu erleben.